



28.06.2023

Folgebericht 1 zu Sofortbericht vom 25.06.2023

**Warn- und Alarmdienst Rhein (WAP)
Intensivierte Gewässerüberwachung (INGO) NRW**

„Öl“-artiger Austritt in die Emscher mit möglicher Auswirkung auf den Rhein

Am 25.06.2023 berichteten wir von einer „Öl“-artigen Gewässerverunreinigung der Emscher in Höhe des Emscherdamms vor dem Gelände der Firma OQ-Chemicals in Oberhausen.

Die erste Vermutung der zuständigen Einsatzkräfte vor Ort, dass eine Leckage einer im Damm liegenden Leitung ursächlich für den Eintrag hätte sein können, hat sich nach aktueller Erkenntnislage nicht bestätigt.

Die Quelle des „Öl“-artigen Austritts aus dem Dammbereich in die Emscher ist derzeit noch unklar.

Die zuständigen Behörden vor Ort: die Stadt Oberhausen, die Bezirksregierung Düsseldorf und die Emschergenossenschaft erörtern mögliche Ursachen und stehen im Austausch mit dem LANUV.

Da nicht bekannt ist, ob der Eintrag ggf. bereits auch unentdeckt vor dem 25.06.2023 erfolgt sein könnte, haben wir das Muster der Naphthalin- und weiterer PAK-Befunde des Rheins aus Lobith der WAP Berichte vom 23.06.2023 und 26.06.2023 mit korrespondierenden Mehrstundenmischproben unserer Alarmfallmessstation Emschermündung (INGO) abgeglichen.

Einen Zusammenhang der Naphthalin-Befunde im Rhein mit den aktuellen Einträgen aus der Emscher können wir ausschließen.

An der internationalen Station Kleve Bimmen/ Lobith konnten korrespondierend zu dem Eintrag der „Öl“-artigen Substanz(en) ab dem 25.06.2023 in Oberhausen, keine Auffälligkeiten registriert werden –weitere Untersuchungen an zusätzlichen Alarmfallmessenstellen laufen.

Zudem erfolgten Untersuchungen von Mehrstundenmischproben und Stichproben an der Alarmfallmessenstation Emschermündung vom 23.06-2023-26.06.2023. Diese ergaben noch keinen Hinweis darauf, um welche Substanz(en) es sich bei der Gewässerverunreinigung in Oberhausen handelt.

Weitere Untersuchungen in diesem Zusammenhang folgen.

Die BR Düsseldorf wird gebeten den WAP vom 25.06.2023 aufzuheben, da keine auffälligen Befunde an der IMBL festgestellt wurden.